

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

49 (30.1.1929) Morgenausgabe

157 000 Arbeitsuchende.

Gast 71 500 Unterstüzte in Baden.

Wie das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland mitteilt, waren nach der am 17. Januar vorgenommenen Stichtagszählung bei den Arbeitsämtern 157 000 Personen als Arbeitsuchende eingetragen; damit war die im Winter 1922/23 beobachtete Belastung des Arbeitsmarktes bereits erreicht. In der Zeit vom 17. bis 23. Januar hat sich die rückläufige Bewegung noch fortgesetzt. Der Neuzugang an unterstützten Arbeitslosen war größer als in der Vorwoche; er betrug 11 077 Personen.

1922 Männer und 1152 Frauen) gegen 9764 Personen (8340 Männer und 1424 Frauen) in der Zeit vom 10. bis 16. Januar. Infolge Einführung der Sonderfürsorge für den Fall der berufsmäßigen Arbeitslosigkeit hat die Inanspruchnahme der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung etwas abgenommen. Am 23. Januar bezogen 104 342 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 5782 die Krisenunterstützung. 13478 Personen (13 100 Männer und 378 Frauen), und zwar Arbeitslose aus den Saisonberufen des Baugewerbes, der Land- und Forstwirtschaft, der Industrie der Steine und Erden sowie des Fremdenverkehrgewerbes schieden zwecks Ueberführung in die Sonderfürsorge aus der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung aus.

Die Gesamtzahl der Unterstüzten ist somit von 112 525 auf 123 602 um 9,8 v. H. gestiegen;

davon waren 106 006 Männer (gegen 96 081 am 23. Januar) und 17 596 Frauen (gegen 16 444). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 52 144 Hauptunterstützungsempfänger (gegen 15 963) und auf die Arbeitsämter in Baden 71 458 (gegen 66 562). Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes kamen am 23. Januar auf 1000 Einwohner 23,3 Hauptunterstützungsempfänger gegen 20,4 am 2. Januar, 7,0 am 31. Oktober und 4,7 am 1. August.

Der Andrang der Arbeitslosen aus den Außenberufen ist noch nicht zum Stillstand gekommen.

Der Umfang der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe übersteigt in diesem Winter jedes bisher beobachtete Maß;

Mitte des Monats wurden bei den Arbeitsämtern allein 26 000 arbeitslose Bauhandwerker und an 20 000 Bauhilfsarbeiter gezählt (gegen 13 000 bzw. 12 000 im Januar 1922). Auch in der Industrie der Steine und Erden ist die Zahl der Arbeitslosen größer als im Winter 1922/23. In der Forstwirtschaft sind durch neue starke Schneefälle die Holzfällarbeiten stark behindert. Der Arbeitsmarkt im Berggewerbe erfährt dadurch eine weitere wesentliche Belastung, daß die Reichsbahn infolge der Witterungsverhältnisse eine größere Zahl von Zeitarbeitern entlassen mußte.

Die Nachfrage der Landwirtschaft nach qualifiziertem Dauerpersonal für Lichtmeß und Frühjahr hat sich verstärkt. Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, im Müllergewerbe, in den häuslichen Diensten und im Freizeutgewerbe war die Nachfrage ebenfalls beliebt.

Die Arbeitsmarktlage in der Industrie ist noch nicht so schlecht wie im Winter 1922/23.

Doch sind auch hier in allen Berufsgruppen wachsende Arbeitslosenzahlen festzustellen. Vornehmlich die Metallindustrie trug wieder zur Belastung des Arbeitsmarktes bei. Infolge Aufstellung eines Fabrikbetriebs einer großen Maschinenfabrik werden Mitte Februar 400 Arbeiter und 100 Angestellte arbeitslos werden. Die Schwarzwälder Uhrenindustrie hat eine ganz erhebliche Abschwächung des Beschäftigungsgrades erfahren. Verhältnismäßig noch günstig beschäftigt, trotz Abschwächungen im einzelnen, sind die Edelmetallindustrie, die Werkzeugindustrie, die Industrie der chirurgischen Instrumente und die Kettenfabrikation. Die Holzindustrie zeigt immer noch wachsende Arbeitslosenzahlen. Die Papierfabrikation hat neuerdings eine Verschlechterung erfahren. Im Bekleidungs- und Genussmittelgewerbe war noch keine Besserung festzustellen. Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe sind neue Entlassungen in der Zuckerindustrie und in der Tabakindustrie zu verzeichnen.

Heidelberg, 28. Januar. (Diamantene Hochzeit.) In Kirchheim kann am 4. Februar der frühere Polizeidiener dieses Stadtteils, Peter Kettmann 7., mit seiner Ehefrau Friederike das Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Kettmann ist einer der ältesten Leibgarnadiere.

Eppingen, 28. Jan. (Ratschreiberversammlung.) Zu einer Besprechung von Ständesfragen fanden sich hier die Ratschreiber des alten Eppingen Bezirks zusammen. Im Verlaufe der Versammlung verbreitete sich Justizrat Kramer vom Notariat Eppingen in einem längeren Vortrag über wichtige Grundbuchfragen.

Laubersbichsheim, 27. Jan. (Naturgeschichtliche im Taubertal.) Unter dem Vorsitz von Landrat Wesenbach wurde hier eine Bezirksnaturgeschichtliche für den Amtsbezirk Taubersbichsheim ins Leben gerufen. Sie bezweckt die Erforschung, Beschreibung und Verzeichnung aller für Naturkunde und Naturschutz wesentlichen Naturdenkmäler, seltenen Pflanzen- und Tierarten, von Geländeteilen, deren Erhaltung im gegenwärtigen Zustand im Interesse des Landschaftsbildes gelegen ist; ferner dauernde Beobachtung und Ueberwachung des Bezirks im Sinne des Naturschutzes, endlich Anreicherung, Belehrung und Werbung im Sinne des Naturschutzgedankens. Der Naturgeschichtliche gehören an die Forstwirtschaftsämter von Borberg, Geroltsheim und Taubersbichsheim, der Vorstand des Bezirksbauamts Wertheim, der Kreisrichter, sowie Apoth. Dr. Bartels, Fortbildungsschulhauptlehrer Schred und Professor Zimmermann. Zur Gründungsversammlung war Professor Dr. Reininger-Karlsruhe erschienen. Es wurde beschlossen, zunächst ein Naturgeschichtliches aufzustellen. Bekanntlich weisen einzelne Gebiete des Taubertals einen besonderen Reichtum an seltenen Pflanzen auf.

Hausach, 26. Jan. (Errichtung einer evangelischen Pfarrei.) Nach erfolgter, staatlicher Zustimmung zur Beschaffung der erforderlichen Geldmittel aus der Ortskirchensteuer hat die Evangelische Kirchenregierung genehmigt, daß in der hiesigen Kirchengemeinde eine evangelische Pfarrei errichtet wird. Damit ist die Zuteilung von Hausach als Filialgemeinde von Wolfach aufgehoben. Die Gemarung der hiesigen Kirchengemeinde Einbach wurde in das Kirchspiel Hausach einbezogen.

Todtnau, 29. Januar. Ein tragisches Geschick verfolgte die Familie Dräntle. Als am Sonntag nachmittag Frau Philippine Dräntle zu Grabe getragen wurde, starb in der gleichen Stunde ihr Sohn Adolf. Ein im Kriege geholt inneres Leiden setzte seinem Leben allgütlich ein Ende. Der bedauernswerten Familie werden sich allgemeine Teilnahme zu.

Kirchen bei Lörach, 29. Jan. (Neue Autolinie.) Der neu gegründete Kraftverkehrsverein Kirchen und Umgebung hat die neue Autolinie Kirchen-Weil-Friedlingen am gestrigen Montag aufgenommen. Die Reichsbahn hat nun beim Bezirksamt Lörach gegen die Errichtung dieser Linie Einspruch erhoben, obwohl sie es ablehnte, die Eisenbahnstation in Kirchen wieder für den Verkehr zu öffnen.

Fünf Millionen für die Bezirksfürsorgeverbände.

Aus der Arbeit der Landtagsausschüsse.

Der Haushaltsausschuß lehnt einen deutschnationalen Antrag zur Gebäudesteuer ab.

In der Dienstag-Sitzung des Haushaltsausschusses stand zunächst zur Beratung ein Antrag Hertle und Gen. (Dnt.), die Gebäudesteuer in allen Gemeinden aufzuheben, wo kein Wohnungsmangel mehr bestehe. Der Berichterstatter, Abg. Rüdert (Soz.) wie auch die Regierung vertraten einen ablehnenden Standpunkt. Der Steuerausfall würde für das Land gegen 5 Millionen Mark betragen; er wäre noch erheblicher für die Gemeinden. Als Folge der Aufhebung müßten die anderen Steuern, vor allem die Grund- und Gewerbesteuern entsprechend erhöht werden. Aber auch der Umfang der noch immer bestehenden Wohnungsnot spreche gegen den Antrag. Die Gebäudebesitzer ergäbe in Baden über 21 Millionen RM. Im übrigen gab der Finanzminister zu, daß es sich um eine unbeliebte und nicht immer sozial wirkende Steuer handle, die verschwinden müsse, sobald es irgend möglich sei. Schließlich wurde der Antrag Hertle mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Der Minister des Innern teilte mit, daß er auf Ende des laufenden Rechnungsjahres über die im Staatsvoranschlag bereitgestellten 5 Mill. RM. Fürsorgemittel reiflos zu Gunsten der Bezirksfürsorgeverbände verfügen werde. Der Fürsorgeaufwand für Landeshilfsbedürftige erfordert eine beträchtliche Ueberwälzung. Man rechnet mit rund 230 000 RM. z. Z. Eine Erhöhung der Mittel für die Bezirksfürsorgeverbände hält die Regierung im Hinblick auf die Finanzlage für ausgeschlossen; sie stellt ein Entgegenkommen in Aussicht, sobald es die Finanzlage gestattet. Die Mitteilung der Regierung wurde auf Antrag des Berichterstatters Abg. Dr. Glöckner (Dem.) zur Kenntnis genommen.

358 000 Mark Bevolzungserparnisse.

Abg. Seubert (Ztr.) berichtete über den Vollzug des § 47 des Bevolzungsgesetzes. Bis zum 1. Januar ds. Js. sei durch Eingehen von 180 Stellen eine Gesamt-Ersparnis von 358 000 RM. erzielt worden.

Regierungsseitig wurde erklärt, daß es auf die Dauer immer schwerer werde, dem § 47 (Wegfall der jeweils dritten Stelle) Rechnung zu tragen. Es wurden insbesondere Wünsche in Bezug auf die Psychologen und die Gewerbeschul-Absolventen laut. Der Ausschuß nahm auch diese Regierungsmittelteilung zur Kenntnis.

Die Schifffahrt auf dem Radolfzeller See eingestell.

Ein Durchbrechen durch das Ufersee ausgeschlossen.

Radolfzell, 29. Januar. Heute früh wurde der gesamte Schiffsbetrieb auf dem Radolfzeller See (Linie Döhringen-Neichenau-Radolfzell) wegen starker Eisbildung eingestellt. Schon der Frühfrost Döhringen-Oberstaad-Gatenhofen konnte nicht mehr ausgeführt werden. Es besteht wohl in mitten des Sees eine Fahrtrinne; doch ist die Eisbildung an dem Ufer so stark, daß ein Durchbrechen bis zu den Anlegeplätzen ausgeschlossen ist.

Eine Behinderung des Verkehrs auf dem Ober- und Untersee ist bis jetzt nicht zu befürchten.

Umbau der Bahnlinie Kehl-Lichtenau-Bühl-Rastatt.

Die Bestrebungen zur Erbauung einer Normalspurbahn Kehl-Lichtenau-Bühl-Rastatt anstelle der jetzigen Kleinbahnlinie der Mittelbadischen Eisenbahn-Gesellschaft scheinen erfolgreich weiter zu gehen. Am kommenden Samstag nachmittag wird daher Oberbürgermeister Kerner-Rastatt im großen Saale der „Blume“ in Lichtenau das Thema erschöpfend behandeln.

Bekanntlich hatte der Badische Landtag schon im Jahre 1913 in geheimer Sitzung 25 Millionen Mark bewilligt, um dieses Projekt auszuführen. Nur der rasche Ausbruch des Weltkrieges 1914/15 verhinderte die Verwirklichung der Reformpläne, die heute wo das Sanauerland nach seinem Umkehrpunkte wieder geboren werden. Nur durch eine Vollbahn ist der früheren Verarmung des Hanauerlandes zu begegnen. Auch in maßgebenden Kreisen in Karlsruhe, Rastatt, Bühl, Kehl wird die Notwendigkeit einer Normalspurbahn anerkannt.

Aus dem Bruchtaler Stadtrat.

M. Bruchtal, 29. Jan. In der letzten Stadtratssitzung wurden folgende Vorlagen verhandelt: Dem Gelangere „Lira“ wird zur feillichen Veranstaltung anlässlich seiner 25jährigen Jubelfeier der Kastanienplatz der Reize für den 16. Juni überlassen. Dem Gaswerk wird ein Kredit bewilligt zur Instandsetzung der elektrischen Beleuchtungsanlage im Werk. Die Verlängerung der Gas- und Wasserleitung in der Schönbornstraße wird nach entsprechenden Vereinbarungen genehmigt. Die badische Elektrizitätsversorgung hat die Umlegung der Hochspannungszuleitung zum Industriegebiet vorgeschlagen in der Weise, daß ein Speisefabel von der Station am Kandel nach der Station Holzindustrie gelegt und ferner eine Zuleitung zu einer Transformatorstation eingebaut wird. Diesem Vortrag wird unter Bewilligung der Kosten zugestimmt. — Vergeben werden u. a. die Lieferungen für den Umbau der „Großen Brücke“; die Brücke soll in Walzträgern ausgebaut werden, da hierdurch eine Erhöhung der Brücke nicht in dem Maße notwendig wird wie bei der Ausführung in Eisenbeton.

Waffenweiler, 29. Jan. (Bürgermeisterwahl.) Der seit 17 Jahren hier als Ratschreiber tätige Dierenbach wurde mit 414 von 451 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

Wietendorf, 29. Jan. (Bürgermeisterwahl.) Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Heinrich Bernauer, der 244 Stimmen auf sich vereinen konnte, wiedergewählt. Von 320 Wahlberechtigten stimmten 265 ab.

Dinglingen, 27. Jan. (Die Umlage.) Der provisorische Voranschlag unseres Gemeinde-Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1922/23 ist nun glücklich unter Dach und Fach. Die Gesamteinnahmen betragen danach 143 764 Mark, die Gesamtausgaben 223 405 Mark, sodaß ein ungedeckter Aufwand von 79 641 Mark vorliegt. Der Umlagefuß beträgt im Steuerjahr 1922/23 für 100 Mark Steuerkapital 90 Pfennig vom Grundvermögen, 48 Pfennig vom Betriebsvermögen und 600 Pfennig vom Gewerbevermögen.

Mühlheim, 25. Jan. (Holzpreise.) Bei der gestrigen Versteigerung von Brennholz im Distrikt Eichwald des Gemeindegewaldes wurden 367 Ster abgelehrt. Buchenholzholz erzielte pro Ster einen Preis von 12-14 Mark, gemischte Scheiter 10-17 Mark, Nadelholz 8,50-10,50 Mark, eichenes Brühlholz 7-9,25 Mark, gemischtes Brühlholz 6-11,50 Mark. Für eigene Scheiter 1. Klasse wurden Erlöse 10-14 Mark, für eigene Scheiter 2. Klasse 7-12,25 Mark.

Vom Rechtspflegeauschuß.

In der Sitzung des Rechtspflegeauschusses vom 29. Januar wurde das Gesuch des Deutschen Rechtsbundes e. B. über Einführung planmäßiger allgemeiner Rechtsbelehrung der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Zum gleichen Ergebnis kam der Ausschuß bezüglich der Gesuche des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen und des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen um Gerichtslostenfreiheit. Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Die Gesuche des Reichsbundes der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmern und Kriegshinterbliebenen und des Badischen Städtebundes wegen Uebertragung der gehobenen Fürsorge an die Gemeinden wurden durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Ein Antrag D. Mayer-Karlsruhe, der die gesetzliche Regelung der Kleinrentnerfürsorge verlangt, sollte nach dem Antrag des Berichterstatters durch die Regierungserklärung für erledigt erklärt werden, nachdem der sozialpolitische Ausschuß des Reichstags die Notwendigkeit einer reichsgesetzlichen Regelung einstimmig bejaht und die Reichsregierung die Vorlage eines Gesetzesentwurfs in Aussicht gestellt hat. Mit Rücksicht hierauf zogen die Antragsteller ihren Antrag zurück.

Ein Antrag Hertle und Gen., das Stumpfschwänzen der Pferde im Verordnungswege zu verbieten, fand einstimmige Annahme.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf das Gesuch des Badischen Bauern- und Pächterbundes in Freiburg auf Uebernahme des Landwirtschaftsgesetzes. Gemeint ist eine Uebernahme der Wahlordnung für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer. Da eine Berücksichtigung, soweit dies im Rahmen des Gesetzes überhaupt möglich ist, von der Regierung zugelassen wurde, beantragt der Berichterstatter Uebertragung zur Tagesordnung. Der Antrag des Berichterstatters wurde einstimmig angenommen.

Landtagswahlvorbereitungen.

In Mosbach fand eine Wahlkreis-Konferenz der Deutschen Demokratischen Partei für den 21. Landtagswahlkreis Mosbach-Weilheim statt. Für die kommende Wahl wurde Bürgermeister Haag-Kedarrimmern einstimmig als Spitzenkandidat aufgestellt.

Eine kostbare Sammlung altspanischer Drucke

wird der Freiburger Universitätsbibliothek vermacht.

Freiburg, 29. Januar. Der kürzlich in Frankfurt a. M. im Alter von 83 Jahren verstorbenen Privatgelehrte Dr. phil. h. c. Adolf Schäffer, Ehren doktor der Universität Freiburg i. Br., hat der Universitätsbibliothek seine kostbare Sammlung altspanischer Drucke, die besonders auf dem Gebiet des klassischen Dramas des 17. Jahrhunderts sehr reichhaltig ist, vermacht. Schäffer war ursprünglich Bankier und hat sich dann seinen Neigungen folgend ganz dem Studium der Sprachen und Literaturen gewidmet. Seine wissenschaftlich hervorragende Bibliothek lieferte ihm das Material für seiner zweibändigen Geschichte des spanischen Nationaldramas (1890), die heute noch das einschlägige Werk auf diesem Gebiet ist. Die spanische Abteilung der Universitätsbibliothek hat damit einen wertvollen Zuwachs erfahren. Sie wird entsprechend den regen spanischen Studien an der Universität planmäßig ausgebaut und dürfte in ihrer Reichhaltigkeit eine in Deutschland einzigartige Stellung einnehmen.

Unfallchronik.

Durch Sprengschüsse verlegt.

Seebach (bei Bühl), 29. Januar. Bei Sprengarbeiten im hiesigen Granitsteinbruch entzündete sich ein Schuß zu früh. Zwei Arbeiter konnten sich nicht rechtzeitig mehr in Sicherheit bringen. Der Arbeiter Knapp wurde weniger schwer, Stuch dagegen wurde im Gesicht schwer verlegt, sodaß das eine Auge sehr gefährdet ist.

In eine Heugabel gestürzt.

Norsingen, 29. Januar. Der Landwirt Otto Fritze bemachte beim Heuwenden auf der Heubühne einen sogenannten Heulocher, ein mit Widerhaken versehenes Gerät. Aus Mangel an getragener Ursache stürzte er von der Heubühne ab und rannte sich die Spitze 20 Zentimeter tief in die Gesichtsteile. Er wurde schwer verlegt in die Chirurgische Klinik Freiburg eingeliefert.

Vom Wagen geschleudert.

Gütenbach, (A. Triberg), 28. Januar. In Bildguta wurde der 14 Jahre alte Sohn des Löwenwirts Wangerle, als ihm das Pferd durchging, vom Wagen geschleudert und mit solcher Wucht an einen Randstein gemworfen, daß er einen Schädelbruch und Hüftquetsungen erlitt.

Todessturz auf der Treppe.

Billingen, 29. Januar. Der 61 Jahre alte ledige Uhrmacher Gerjon Müllhäuser stürzte am Sonntag auf der Treppe seiner Wohnung und erlitt so schwere Verletzungen, daß er am Montag früh im Friedrichstranthenaus starb.

Ein zweiter Unfall, der ebenfalls auf das Schneewetter zurückzuführen ist, ging glimpflicher ab. Weil er Schneestollen an den Schuhen hatte, rutschte ein hiesiger 70jähriger Geschäftsmann auf einer Treppe aus und stürzte so unglücklich, daß er zwei Rippen brach und eine erhebliche Kopfverletzung davontrug.

Die Pulsader durchschnitten.

Bahlingen a. R. 28. Januar. Der Kohlenhändler Gustav Sommer war am Sonntag vormittag mit dem Ausschneiden der Hufe seines Pferdes beschäftigt. Infolge der Anruhe des Pferdes glitt er aus und durchschnitt sich mit dem Messer die Pulsader. Bis zum Eintreffen des Arztes hatte er schon viel Blut verloren. Lebensgefahr besteht z. Zt. nicht.

Unterwisheim, 29. Januar. (Einbruch.) In der Abwesenheit der Schwestern wurde in die hiesige Kleinlinderstraße eingebrochen. Die Täter handelten offenbar aus Rache oder Uebermut, denn sie begnügten sich mit der Verwüstung der Wohnung. Unterjuchung ist eingeleitet.

Billingen, 29. Januar. (Ein Einbrecher raubt Inflationsgeld.) Ein Einbrecher suchte gestern nachmittag das Wohnzimmer eines hiesigen Gasthofbesizers heim. Er erbeutete zwar einen Geldbetrag, doch bestand er nur aus wertlosem Kriegsgeld und aus Inflationsscheinen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

KARL DÜRR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13, Telefon Nr. 4518 und 4519

Mus der Landeshauptstadt. Karlsruhe, den 30. Januar 1929. Karlsruher Bezirksrat.

Die am Dienstag abgehaltene Sitzung unter Vorsitz des Amtsvorstandes Geh. Regierungsrat Landrat Dr. Bauer hat sich zunächst mit einer Reihe von verwaltungsgerichtlichen Sachen (Klagen gegen die Stadtgemeinde Karlsruhe wegen Veranlagung zur Wertzuwachssteuer und Forderungsklagen einzelner Verbände gegen andere wegen Forderungsforderungen) zu befassen, welche für die Öffentlichkeit ohne Belang sind.

An Verwaltungssachen lagen vor: Abänderung und Neuerrichtung von Bauflechten im Gebiet des ehemaligen Gottesacker Exerzierplatzes in Karlsruhe. Diese Angelegenheit ist schon des Oeffentlichen behandelt worden; der beantragten Aenderung wurde die Genehmigung erteilt.

Wirtschafts-Konzessionsgesuche: Fridolin Bedler, um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Hirsch“, Kaitterstraße 19 (Küppur); Friedrich Wüstholtz hier zur Verlegung der Konzession von der Schantwirtschaft zur „Krone“ in Rühlheim nach der Schantwirtschaft mit Branntweinschank „Deutsches Wingerhaus“, Nomadsanlage 1; Frau Christian Kraft Witwe zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinschank zum „Zähringer Löwen“, Löwenstraße 23 (Küppur); Hermann Schmalholz für die Schantwirtschaft mit Branntweinschank zur „Guten Quelle“, Werdstraße 21, Wilhelm Nagel in Leutchenreut zum Betrieb einer Gastwirtschaft in der Eisenbahnstraße dabeit. Alle diese Gesuche wurden genehmigt. Ein Gesuch um Erlaubnis zur Offenhaltung eines Verkaufshäuschens mit Ausschank von Flaschenbier wurde abgelehnt.

Folgenden Vorlagen wurde zugestimmt: Der Ortsratung über den Fortbildungsunterricht in Rnielinge, der Bürgerhausübernahme in Höhe von 7300 Mark durch die Gemeinde Forchheim, der Tilgung eines Anlehens durch die Gemeinde Spöck. Weiter fand Genehmigung der Voranschlag der Gemeinde Sulach (soweit dies vor der Eingemeindung noch notwendig), die Verringerung der Befolgsordnung für die Gemeindebeamten in Forchheim. Der auf Anforderung vorgelegte Voranschlag der Gemeinde Weinarten fand ebenfalls die Zustimmung des Bezirksrats. //

Der Höhepunkt der Winterkälte.

17 bis 18 Grad unter Null zu Wochenbeginn. — Einsetzende Temperaturumkehr.

Das andauernde strenge Regiment des Winters 1928/29 hält nun den ganzen Januar fast ununterbrochen an. Mit ungeschwächter Kraft herrscht ausgesprochenes Winterwetter, das nur kleinen und zeitlich unbedeutenden Schwankungen unterworfen war, am ausgeprägtesten um die Mitte der vergangenen Woche. Es kann also der ganze Januar als ein ausgesprochenes Wintermonat bezeichnet werden, der er ja auch in seinem Wesen sein soll. Jedenfalls ist die Beständigkeit des Winterwetters im Lauf der vier Januarwochen ein Merkmal für den laufenden Winter.



Eisport-Freuden in der Landeshauptstadt.

Die Kälte scheint mit dem Beginn dieser Woche, die als fünfte des Monats halb zum Januar gehört, ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Wenn nicht alles trügt, so wird sich nunmehr eine allmähliche Milde rung des Frostes einstellen. In dieser Richtung sprachen wenigstens die Wetterberichte am Montag mittag, in dieser Richtung schienen auch die Wetterbilder der Luftdruckverteilung zu sprechen, wenn auch nicht ganz sicher, denn solche kleinen Unregelmäßigkeiten füllen sich erfahrungsmäßig durch Einströmen kalter Luft sehr rasch auf, und an der Hartnäckigkeit kontinentaler Kaltluftmassen ist schon mancher ozeanischer Wirbel mitamt seiner Barmluft geheitert oder hoch nach Norden, oft auch auf die südliche Zugbahn der Zyklogen abgedrängt, das letzte dann wie in diesen Januartagen mit dem Erfolg, daß Nord-südliche Luftdruckfälle entstehen und die Voraussetzung für die ergiebigen Schneefälle gegeben sind, wie wir sie diesen Monat erlebt haben.

Wenn man also so sagen darf: es scheint etwas im Luftgegan zu wadeln. Die Temperatur-Umkehr will sich offenbar anbahnen. Dafür spricht die Dienstag-Beobachtung, daß die höchsten Lagen im Schwarzwald bereits wesentlich milder als ihr eigener Vortag, aber auch milder als tiefere Lagen waren. Hatte der

Feldberg am Montag früh minus 18 Grad, mittlere Lage wie Triberg minus 17 Grad, so war das Dienstag-Bild das der stärksten Frostmilderung am Feldberg, der bei der Poststation noch minus 11 Grad hatte, während die Tiefen kälter waren, Triberg minus 16,7 Grad. Da die Windrichtung gleichzeitig auch auf die Richtungen Südost bis West gedreht hat, wären also Anzeichen für Milde rung des Frostes vorhanden, der am Wochenbeginn seinen höchsten Grad erreicht hat.

Die Winterportverhältnisse sind dauernd vorzüglich wie selten. Die Höhe des Schnee stellt sich je nach Lage auf 60 bis 140 Zentimeter, die Beschaffenheit ist reiner Pulver von 10 bis 20 Zentimeter auf tragendem Altschnee, jedoch der Stk sich ideal betätigen kann. Nicht minder gut sieht es für die Liebhaber des Rodelsportes. Neben den reinen Sportbahnen wie Triberg usw. geben auch die allgemeinen Straßen gute Bahnen ab. Der Eislauf erfreut sich ebenfalls bester Bahnverhältnisse. Die Verkehrsverhältnisse sind ausgezeichnet, da die Höhenstraßen durchweg auf ganze Breite gut gebahnt sind. Die Postverwaltung hält den Verkehr mit allen Mitteln, allerdings mit Hilfe der Gemeinden, aufrecht, und wenn davon gesprochen wird, daß der Postkraftwagenverkehr in Lagen über 800 bis 1000 Meter wegen der Schneehöhe nicht möglich sei und der Schlitten herrsche, so trifft das nur für das engere Feldberggebiet zu, während die Strecken rings um den Feldberg, im Süden des Schwarzwaldes, im ganzen Mittelgebiet mit Triberg, Schönach, Schönwald, Furtwangen St. Georgen, Böhrnbach, Neustadt, Waldkirch usw., wo der Postkraftwagen unentbehrlich ist, die gelben Wagen über alle Pässe wie Eibach, Friedrichshöhe, Neud, alle über 1000 Meter, ohne Schwierigkeiten laufen. Die Schneedecke der Straßen ist trotz der Schneehöhe hart und tragfähig, jedoch keine Gefahr des Stehens innerhalb der Fahrbahn besteht. In Wirklichkeit hat gerade der Verkehr der Kraftposten im Winter noch nie so gut geklappt wie heuer.

Ausgezeichnete Eisbahnverhältnisse in der Landeshauptstadt.

In Karlsruhe sank die Temperatur um 11 Uhr abends bereits auf -11 Grad, sie fiel kurz vor der Abenddämmerung bis auf -14 Grad und erreichte damit den tiefsten Stand dieses Winters. Infolge des harten Frostes sind die Seen und Weiher innerhalb und außerhalb der Stadt wieder mit einer sehr dicken Eisschicht überzogen; den Bierbrauern kommt die Eisbildung sehr sehr zu nützen und allenthalben sieht man, wie die großen Eisblöcke verladen und in die Eiskeller abgeführt werden. Die Eisbahnen der Stadt befinden sich in glänzender Verfassung und hatten in den letzten Tagen einen starken Besuch aufzuweisen.

Die Schneedecke ist in Karlsruhe auf 10 bis 12 Zentimeter angewachsen, sie beträgt in einzelnen Orten der Rheinebene bis zu 15 Zentimeter, jedoch allerorts der Schlittens, Rodel- und Sibirbetriebe unverändert aufrecht erhalten werden kann. Die Schneebeseitigung in den Hauptverkehrsstraßen geht nur langsam vorwärts, da der zusammengeschauerte Schnee infolge der großen Kälte reich verfestigt und verkrüftet. Im Laufe des Dienstags ist eine erhebliche Temperatursteigerung eingetreten; am Nachmittag stieg das Thermometer bei hoher Bewölkung und Dunst in Karlsruhe bis auf -2 Grad an; die Windwofen am Horizont deuten jedenfalls auf einen neuen Witterungsumschlag hin.

Die Leistungen der deutschen Krankenversicherung 1927.

Über 1,5 Milliarden Reichsmark Ausgaben. 6,5 Prozent Verwaltungslofen.

Die Ausgaben der reichsgefehligen Krankenkassen haben sich 1927 nicht nur im Verhältnis zur gestiegenen Versicherungszahl, sondern auch im Verhältnis zur Einnahme erhöht. Der Grund dafür ist die wachsende Erkrankungshäufigkeit. Die Rationalisierung der Wirtschaft bedingt, daß die Leistungsfähigkeit des arbeitenden Menschen, besonders sein Nervensystem den Anforderungen voll gewachsen ist. Die Folge ist, daß auch eine verhältnismäßig leichte Erkrankung daran hindert, den Anforberungen zu genügen und dadurch zur Arbeitsunfähigkeit führt.

Während im Jahre 1926 über 8,8 Millionen Krankheitsfälle mit über 230 Millionen Krankheitsstagen gezählt wurden, beliefen sich nach der neuesten Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes im Jahre 1927 die Krankheitsfälle auf 10,9 Millionen mit über 257 Millionen Krankheitsstagen. Auf ein Mitglied kamen im Jahre 1926 nur 11,5 Krankheitsstage gegen 12,4 Krankheitsstage im Jahre 1927.

Die Reinausgaben der reichsgefehligen Krankenkassen betragen 1927 über 1,5 Milliarden Reichsmark. Davon entfiel n für Krankenhilfe 1,36 Milliarden Reichsmark. Innerhalb der Krankenhilfe wurden für Behandlung erkrankter Mitglieder durch approbierte Ärzte 247,2 Millionen Reichsmark verausgabt, für Zahnbehandlung 52,2 Millionen Reichsmark, für Arznei und sonstige Heilmittel 152,6 Millionen Reichsmark, für Krankenhauspflege 182,7 Millionen Reichsmark, für Krankengeld einschl. Haus- und Tagelohn 545,4 Millionen Reichsmark, für Familienkrankenheife 174,1 Millionen Reichsmark. Die Ausgaben für die Wochenhilfe betragen 72,5 Millionen Reichsmark. Angaben über die Leistungen für die vorbeugende Gesundheitsfürsorge, wie die Befämpfung der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten und auch die Kinderfürsorge, fehlen in der Zusammenstellung des Statistischen Reichsamtes leider noch.

Die Verwaltungskosten beanspruchten trotz der erhöhten Inanspruchnahme der Kassen 6,5 Prozent der Gesamtsummen gegen 6,9 Prozent im Vorjahre.

Ein Postwunsch aus der Hardtwaldsiedelung.

Als die Hardtwaldsiedelung hinter dem ehemaligen Kadettenhaus entstanden war, hat auch die Postverwaltung bei der Karlsruher Schrempfstraße einen Briefkasten angebracht. Seit der Anbringung dieses Kastens ist nun eine geraum Zeit verstrichen, in der sich die Siedelung erheblich erweitert hat. Wollen nun die Bewohner der inzwischen neuerrichteten Damalshofstraße und Löcherstraße ein Poststück in den Kasten bringen und nicht an den für diese Straßen weitabgelegenen Briefkasten bei der Karlsruher Schrempfstraße laufen, so bleibt ihnen nichts anderes übrig, als die abzuliefernde Post an den Eingang der ehemaligen Grenadierskaserne oder an das städtische Krankenhaus zu verbringen, was in der Winterzeit gewiß kein angenehmer Gang ist. Es dürfte doch der Postverwaltung ein Leichtes sein, einen zweiten Briefkasten, vielleicht eine Damalshofstraße und Knieelingstraße, an dem dort befindlichen Weggeleiten anbringen, zu lassen.

Neuer Fahrplan der Städtischen Straßenbahn. Am Freitag, den 1. Februar 1929, gelangt ein neuer Straßenbahn-Fahrplan zur Einführung. Die Abfahrtszeiten sind aus den an den End- und Umsteigstellen angebrachten Fahrplankarten und aus dem in den Wartehallen zum Ausgange gebrachten Fahrplan ersichtlich.

Ernennung zu Hausprälaten. Der Papst hat Generalvikar Dr. Selter in Freiburg, Domkapitular Dr. Fridolin Weiß und Stadtkaplan Dr. August Stumpf in Karlsruhe zu päpstlichen Hausprälaten ernannt.

Berufsfeuerwehr. Dienstag vormittag 11 Uhr fand in Anwesenheit des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Zinter und des Herrn Stadtoberrechtsrats Hermann die Amtseinführung des von Hamburg beurlaubten Branddirektors Dipl.-Ing. W. Wilde vor angetretener Wachabteilung statt. Gleichzeitig verabschiedete sich endgültig Herr Dr. Meyer, um seine Dienstgeschäfte in Weimar als Landesbranddirektor von Thüringen zu übernehmen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Humoristisches Konzert im Nomad. Heute Mittwoch abend 8 Uhr findet im Restaurant Nomad ein humoristisches Konzert der Indianer-Kapelle unter Mitwirkung des bekannten Humoristen Adi Wals statt. Näheres siehe Anzeige.

Höflicher - Korallenrotte. Die seit 1. Januar verpflanzte Tanzkapelle Hans Erwin Stein, wurde auf vielseitigen Wunsch verlängert. Hans Erwin Stein, der Bass-Sänger, erntet allabendlich reichen Beifall. Auf den heute abend in den festlich dekorierten Räumen des Saales mit hervorragender Beleuchtung stattfindenden Kostümball sei an dieser Stelle besonders hingewiesen. (Siehe Anzeige.)

Bei Grippe Helon-Tabletten

Bestandteile Phenac, Phenylidimethylp., Acetylal Coff. In jeder Apotheke erhältlich. Nach überstandener Grippe Dr. Zuckers Biox Sauerstoff Bäder bequem im Hause und in jeder Badewanne zu nehmen.

Wie fördert die Reichsbahn den Personenverkehr im neuen Jahre?

Vermehrung der Posterklasswagen. — Die 1928 begonnenen Verbesserungen werden weitergeführt.

RDV. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wird in diesem Jahre die bereits 1928 durchgeführten Neuerungen fortsetzen. Für den Personenverkehr, der im vergangenen Jahre durch die Tarifänderung und die Einführung des Zwei-Klassen-systems eine einschneidende Verringerung erfuhr, wird die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft weiterhin bestrebt sein, den Reisenden Sicherheit, Schnelligkeit und Bequemlichkeit zu verschaffen.

Obwohl die Reichsbahn im vergangenen Jahre leider mehrere schwere Unglücksfälle verzeichnen mußte, ist jedoch in der Unfallstatistik keine grundsätzliche Verschlechterung festzustellen. Um die Sicherheit im Zugverkehr zu vervollkommen, beschäftigt sich die Reichsbahn intensiv mit dem Problem der automatisierten Zugsteuerung. Während eine derartige Sicherung im elektrisch betriebenen Stadt- und Vorortverkehr in Berlin und in Hamburg bereits durchgeführt ist, befindet sich die automatische Sicherung der Züge auf den übrigen Strecken noch im Versuchsstadium. Seit längerem schon werden erfolgreiche Versuche mit der induktiven Sicherung, die eine Beeinflussung des Zuges auf elektromagnetischem Wege bezweckt, unternommen; neuerdings sind auch auf bayerischen Strecken Versuche mit einer neuen optischen Zugführung durchgeführt worden. Beide Versuche werden auch in diesem Jahre fortgeführt werden.

Im Interesse der Schnelligkeit des Eisenbahnverkehrs wurden bereits im vergangenen Jahre wesentliche Verbesserungen im Fahrplan durchgeführt. Die höchstzulässige Geschwindigkeit wurde für einzelne PD-Züge auf 110 Std.-km., für die übrigen PD-, D- und G-Züge auf 100 Std.-km. und für Personenzüge auf 75 Std.-km. festgesetzt. Durch diese Maßnahmen, die im Mai 1928 mit Inkrafttreten des Sommerfahrplans eingeführt wurden, erreichte der Durchschnitt aller schnellfahrenden Züge wieder die Geschwindigkeit der Posterklassen. Auch in diesem Jahre werden Fahrplanverbesserungen günstiger und schneller Verbindungen geschaffen. Die PD-Zugverbindungen werden ausgebaut; im kommenden Sommer wird zum ersten Male eine PD-Zugverbindung nach dem Osten geschaffen werden, die Berlin mit Breslau und Oderberg verbindet und Anschluß nach Wien haben wird. Weitere

PD-Zugverbindungen werden zwischen Berlin und Hamburg einerseits, und Brüssel und Paris über Ruhrgebiet und Rheinland andererseits eingerichtet werden. Dadurch wird eine Tagessverbindung Berlin bzw. Hamburg-Paris geschaffen.

Verbesserte Zugverbindungen bringen schon an sich erhöhte Bequemlichkeit für die Reisenden, doch wird die Reichsbahn durch Verbesserung des Wagenparks die Bequemlichkeiten noch zu erhöhen versuchen. Die Umstellung auf das Zweifachsystem hat eine vier- bis fünfmal stärkere Benutzung der Posterklassen mit sich gebracht, so daß die Anzahl der Posterklasswagen vermehrt werden muß. Für die neuen Wagen, von denen vorläufig über 700 in Auftrag gegeben wurden, ist ein neuer Einheitsstyp geschaffen worden. Es wurde ein vierachsiger, über 20 Meter langer Drehgestellwagen gewählt, dessen Blöcke abteilmäÙig zu beiden Seiten eines Mittelganges angeordnet sind. Je zwei Türen an beiden Seiten an den Enden des Wagens beleuchtigen Ein- und Aussteigen. Der im vergangenen Jahre neu eingeführte „Rheingoldzug“ erfreut sich trotz der kurzen Zeit seines Bestehens beim internationalen Reisepublikum so großer Beliebtheit, daß er für den kommenden Sommer verstärkt werden soll.

Neben der Fortentwicklung der sachlichen Einrichtungen der Reichsbahn wird auch besonderes Augenmerk auf die Ausbildung des Personals gelegt, an welches mit wachsendem Verkehr steigende Anforderungen gestellt werden. Für die Ausbildung der D-Zugschaffner wurden neue Richtlinien festgelegt. Gute Umgangsformen, ruhiges und sicheres Auftreten, genaue Kenntnis des Fahrplans, der Zugstrecke nebst Anschlüssen sowie einigermäÙigen Kenntnis in Fremdsprachen soll in Zukunft nach Möglichkeit jeder Schaffner im D-Zug, der oft Gelegenheit hat, als Berater der Reisenden zu wirken, besitzen.

Obwohl das neue Jahr für die Reichsbahn nur im Zeichen der Auswirkungen bereits durchgeführter Maßnahmen steht und große Neuerungen nicht vorgezogen sind, liegt doch für den Personenverkehr eine Fülle von Aufgaben vor, die zur Zufriedenheit des reisenden Publikums zu lösen Aufgabe der Deutschen Reichsbahn sein wird.

Die Revision Moraller

vom Reichsgericht verworfen.

Der verantwortliche Schriftleiter des in Karlsruhe erscheinenden Organs der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei „Der Führer“, Redakteur Franz Moraller in Karlsruhe, war vom Schwurgericht in Karlsruhe wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik am 21. November 1928 anstelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu einer Geldstrafe von 500 Mark verurteilt worden.

Moraller hatte in seinem Blatt „Der Führer“ vom 9. Juli 1928 einen Artikel veröffentlicht, der die Ueberschrift trug: „Wer zieht die Schwarz-Rot-Goldene Fahne auf“. In diesem Artikel war festgestellt worden, daß anläßlich des Karlsruher Veitgenadertages viele Juden die Reichsfahge gehißt hätten. Der Artikel schloß: „Wehe uns, wenn wir nun behaupten würden, die Schwarz-Rot-Goldene Fahne sei eine Judenfahne, so würden wir damit gegen das Republiklichungsgesetz verstößen. Deshalb behaupten wir dies nicht!“

In diesem letzten Satz sah das Schwurgericht eine schwere Beschimpfung der Hoheitszeichen des Reiches. Moraller legte gegen das Urteil Revision ein. Diese Revision ist vom ersten

Strassenrat des Reichsgerichts in seiner Dienstag-Sitzung verworfen worden.

Der Vorsitzende begründete diese Entscheidung im wesentlichen wie folgt:

In der Fassung des unter Anklage gestellten Schlusssatzes des Artikels des Blattes ist trotz der scheinbaren Negation eine Beschimpfung der Reichsflagge zu erblicken. Das ist zwar in einer Form gefahren, die wohl den Anschein erwecken könnte, als ob die Behauptung gar nicht ganz ausgesprochen werden sollte. Aber gerade in der scheinbaren Form liegt das Schwergewicht der Behauptung. Die von dem Angeklagten angewendete Bezeichnung der Reichsflagge stellt eine Beschimpfung dar. Die Beschimpfung der Juden und im Zusammenhang damit gebrauchte Bezeichnung der Reichsflagge ist eine Herabwürdigung der Reichsflagge.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das bekannte Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung, Konfektionshaus Hans, Kaitterstraße 50, veranstaltet augenblicklich, gleich dem Vorjahr, einen Neufame-Verkauf für Herren-Anzüge zum Einheitspreis von 48 RM. Mit dieser Veranstaltung beweist die Firma auf neue, daß sie befreit ist, ihrer Kundschaf etwas ganz Besonderes zu bieten. Eine derartig günstige Kaufgelegenheit für gute Herren-Anzüge dürfte nicht jeden Tag geboten werden.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die G.V. der Löwenbrauerei A.-G., Waldshut.

Die gestern in Mannheim bei der Donauabank abgehaltene G.V. der Löwenbrauerei A.-G. in Waldshut, über deren Schwierigkeiten wir kürzlich ausführlich berichteten, erzielte den Verwaltungsratsentscheidungsbeschluss, den Reingewinn von 4700 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Der angeforderte Pachtvertrag mit der Brauerei K. Bilger in Schöne in Gottmadingen fand dann die Zustimmung der Verwaltung. Danach wird die eigene Fabrikation der Löwenbrauerei eingeleitet; die Vorkaufung der Kundschaft erfolgt von Gottmadingen aus. Der bisherige Vorstand und die Direktion sind, als neuer RM. wurden gewählt die Herren W. Bilger, J. Bilger und K. Bilger, sämtlich in Gottmadingen.

Die Dividendenfrage bei Harpen.

Wie aus Vermittlungsstellen der Harpener Bergbau A.-G. verlautet, ist für das am 31. Dezember 1922 abgelaufene Geschäftsjahr mit einer Dividende von 10 RM. zu rechnen. Das schlechte Jahresergebnis wird auf die allgemeine Depression am Rohstoffmarkt zurückgeführt, die ein rentables Erarbeiten nicht angeht. Allerdings läßt sich zur Zeit ein endgültiges Urteil noch nicht abgeben, da die entscheidende Bilanzierung erst Mitte März stattfinden werde.

Verlängerung des Rhein. Braunkohlensyndikats um weitere 15 Jahre.

Wie wir zuverlässig hören, ist in der gestrigen Gesellschaftsversammlung des Rhein. Braunkohlensyndikats beschlossen worden, den Vertrag auf der bisherigen Grundlage um weitere 15 Jahre, d. h. also bis zum 31. März 1945 zu verlängern. Die Beschlüsse über die Verlängerung erfolgte einstimmig und zwar mit etwa 96 Prozent der am Sonntag Beteiligten.

Vor neuen Lohnverhandlungen in der Uhrenindustrie. Die südwestdeutsche Uhrenindustrie wird am 5. Februar eine gemeinsame Sitzung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Donaueschingen abhalten. Die Arbeitgeberverbände haben ihre Teilnahme zugesagt und man wird versuchen, auf üblichem Wege eine der Wirtschaft und den Arbeitnehmern zuträglich Einigung herbeizuführen. Das Lohnabkommen in der Uhrenindustrie läuft demnächst ab. Eine Kündigung ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Man hofft, schon bei den Vorbereitungen eine Grundlage zu finden, auf der ein für beide Teile zufriedenstellendes Abkommen getroffen werden kann. Auf Arbeitgeberseite ist das Verlangen nach einem möglichst langfristigen Lohnabkommen vorherrschend.

Konfuzi. Gründungen: Frau Frieda Kamm, Inb. des Möbelhauses Kamm in Bad nach Abrechnung des Vergleichsverfahrens, Konfuzi-Kaufmann Gustav Engel in Bad. — Heintich Stern, Inhaber der Fa. Heintich Stern, Textilmaschinen in Stuttgart, nach Verwertung des Vergleichs, Konfuzi-Kaufmann Dr. Gottschalk, Stuttgart. — Händler Karl Höfer II in Dammthal, Konfuzi-Kaufmann Richard Knecht, Bader in Dammthal. — Firma Adolf Walther G. m. b. H. in Dammthal in Dammthal. — Aufgehoben: Händler Ludwig Rieß in Aken. — Kaufmann Richard Pfeiffer in Vörsch, Inb. der Fa. Oberb. Konfuzi-Kaufmann Richard Pfeiffer. — Fa. Gebr. Benz G. m. b. H. in Vörsch.

Gesellschaftsverfahren. Gründungen: Güntermeister Martin From in Mannheim, Vertrauensperson RM. Dr. Franz Hirscher, Termin 19. Februar. — Josef Hertig, Inb. der Fa. Hertig, Vertrauensperson RM. Schürmann in Vörsch. — Robert Fuchs, Schuhfabrik in Speyer, Alleinhaber Robert Fuchs, Vertrauensperson Wäckerle, Hermann Wäckerle in Speyer. — Stefanie Schleb, Inb. eines Schuhwarenhandels in Vörsch, a. N. Vertrauensperson Fritz Graber, Speyer und Treuhänder in Stuttgart. — Firma W. F. Pfeiffer, Karlsruhe, Inb. Karl Pfeiffer, Vertrauensperson Dr. W. Böhrer, Karlsruhe. Termin 22. Februar. — Aufgehoben: Vörscher Meierfabrik Ade u. Fischer u. S. in Vörsch.

Schwierigkeiten im Mannheimer Düngemittelhandel. Man schreibt uns aus Mannheim, 28. Januar: Infolge von Kreditveränderungen an die Handelsbüros für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel G. m. b. H. in Mannheim, deren Zahlungsstellung wir gemeldet haben, ist nunmehr auch die Süddeutsche Dünger-Gesellschaft G. m. b. H. vorm. J. F. L. u. Co. in Mannheim in eine Grobhandlung in Düngemittel- und Futtermittel- in Zahlungsunfähigkeit geraten. Sie hat sich durch Kundenscheine an ihre Gläubiger gewandt und strebt einen Vergleich an. Als Hauptbeteiligte dürfen holländische Lieferanten in Betracht kommen. An der Firma war früher die Chemische Fabrik Albert u. Co. in Vörsch-Kandern beteiligt, die jedoch ihre Anteile schon vor mehr als Jahresfrist veräußert hat. Durch diesen Wechsel des Anteilhabers scheint die finanzielle Grundlage der Mannheimer Firma ebenfalls nachteilig beeinflusst gewesen zu sein.

Saalerwerke, A.-G., Freiburg i. Br. Diese Maschinenfabrik schloß vor 30. Juni vor. Jahres mit einem vorzutragenden Verlust von 10 714 RM. nach 5 878 RM. Abschreibungen. Unkosten erforderten 116 880 RM. Anlagen sind in der Bilanz mit 110 519 RM., Fabrikate und Materialien mit 19 321 RM., Debitoren und Guthaben mit 47 342 RM., sowie andererseits Schulden mit 123 396 RM. bewertet. Das A.-G. beträgt 60 000 Reichsmark. (Eig. Ber.)

Badische Gas- und Elektrizitätswerke, A.-G., Wiesbaden. Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 30. Oktober 1922 soll das Grundkapital um 1 400 000 RM. erhöht werden. Das Grundkapital ist um 1 100 000 RM. erhöht und beträgt jetzt 2 700 000 RM. Die neuen Aktien laufen auf den Inhaber und werden zum Nennwert ausgegeben.

Aluminiumwerke Eisinger-Billingen. Das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen der Aluminiumwerke Eisinger-Billingen ist jetzt eröffnet worden. Die Aluminiumwerke tritt sofort in Liquidation. Der Erlös aus der Liquidation wird unter die Gläubiger pro Rata ihrer Forderungen verteilt. Nach einer Liquidationsbilanz betragen die Passiven 369 066 RM., wovon 120 085 RM. gedeckt sind. Die Aktiven sind mit 214 272 RM. aufgeführt, wovon die Debitoren mit 108 125 RM. bereits der Kreditbank abgetreten sind. Die Waren sind mit 20 000 und die Fabrikation mit 80 000 RM. bewertet. Der Geschäftsführer will verhandeln, die Bank wenigstens zum Teil aus eigenen Mitteln abzulösen, wodurch erreicht wird, daß letztere als Gläubiger aussteigt, was eine Erhöhung der Quote für die übrigen Gläubiger zur Folge hat.

Elektrizitätswerk Altmann A.-G., Altmann (Saar). Die mit 150 000 Frs. arbeitende Gesellschaft weist für das am 30. April 1922 abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 7 800 Frs. aus. Die Gesellschaft gehört zum Interessensbereich des RWE, was auch darin zum Ausdruck kommt, daß in der G.V. Betriebsdirektor A. Jakob (Köln) in den Vorstand bestellt und in den RM. Reichsminister Dr. B. Grane-Geser, gewählt wurde. Außerdem ergraben die RM. Neuwahlen die Zuwahl von Bürgermeister Doppeler-Altmann, Regierungsrat Karl Roth-Ditweiler und Oberingenieur P. Decker-Essen.

Saar-A.-G. St. Ingbert. Das am 30. September 1922 abgelaufene Geschäftsjahr schloß mit 117 000 Franken Ueberschuß ab. Aus der Bilanz: Aktienkapital 500 000 Fr., Kreditoren 1 300 000 Fr., Reserve 50 000 Fr., andererseits Anlagen 1 400 000 Fr., Vieh, Futtermittel 27 000 Fr., Debitoren 538 000 Fr.

Ottweiler Brauerei A.-G. vorm. Carl Simon, Ottweiler. Nach 46 700 Franken Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 56 300 Franken, wovon 6 Prozent Dividende auf 420 000 Fr. Aktienkapital ausgeschüttet werden.

Alten, Schmalz u. Decker Aktien-Gesellschaft, Frankenthal (Pfalz). Die Gesellschaft erzielte in dem am 30. Juni 1922 abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 405 458 (351 700) RM. Nach 185 833 (148 033) RM. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 229 625 (203 667) RM., wovon bekanntlich eine von 6 auf 7 Prozent erhöhte Dividende auf die Stammaktien und wieder 7 Prozent auf die Vorzugsaktien St. A und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien St. B verteilt werden sollen. Weiter werden 2 Prozent Gewinnanteil auf 60 000 RM. Aktien-Bezugsrechte an Obligationen St. A bis D zur Lustschüttung gebracht und 32 008 RM. auf neue Rechnung vorzutragen. Sollte sich jedoch die Aufnahmefähigkeit des Inlandes in erheblichem Maße vermindern, so sei mit Vertriebsbeschränkungen zu rechnen. In der Bilanz stehen bei unveränderten 2 587 000 RM. Aktienkapital die Gläubiger von 2 475 118 RM. auf 2 908 218 RM. Die Schuldverhältnisse sind mit 159 522 (189 521) RM. die Steuerforderungen mit 130 479 (116 251) RM. angegeben. Andererseits erübrigen sich Außenstände eine Erhöhung von 1 822 945 RM. auf 2 190 200 RM., die Warenvorräte von 1 898 817 RM. auf 3 488 965 RM., Wechsel und Schecks werden mit 60 339 (59 633) RM., Wertpapiere mit 85 138 (88 148) RM. ausgewiesen. Grundstücke, Fabrikgebäude und Wohnhäuser erübrigen einen Zugang von 28 000 RM. und werden nach

Abschreibungen mit 1 021 061 (1 023 826) RM. bilanziert. Der Zugang für Maschinen und Werkzeuge beläuft sich auf 147 507 RM., jedoch nach entsprechenden Abschreibungen diese mit 818 007 (864 569) RM. zu Buche stehen. (Eig. Ber.)

Unveränderte Großschiffahrts-Dividende. Da die Berichte über eine mutmaßliche Kürzung der Dividende der Hamburg-Amerika-Linie, C. A. P., wie vielleicht aus dem Norddeutschen Lloyd im In- und Ausland großes Aufsehen erregt haben, dürften die neuesten Meldungen der gut unterrichteten Hamburger Blätter von Bedeutung sein; es wird mit großer Bestimmtheit festgestellt, daß in keiner Weise die Annahme begründet sei, daß die C. A. P. eine geringere Dividende zahlen werde, man dürfe vielmehr mit der wieder 8 prozentigen Dividende rechnen. In den Hamburger Stimmen kommt bemerkenswerterweise der Gegensatz zu Bremen diesmal härter zum Ausdruck, insofern als darauf verwiesen wird, daß die C. A. P. in der Dividendenfrage gegenüber dem Lloyd in besserer Position sei, der viel höheres Kapital mit verhältnismäßig weniger Schiffraum zu verwalten hat. Demgegenüber ist festzustellen, daß aller Voraussicht nach auch der Norddeutsche Lloyd wieder 8 Prozent Dividende verteilen wird. Zuverlässige Angaben können erst in der zweiten Hälfte des nächsten Monats gemacht werden.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. In der Sitzung des RM. wurde beschlossen, der auf den 21. Februar einberufenen G.V. die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent vorzuschlagen.

Zusammenstoß in der Waggonindustrie. Die Waggonfabrik Gebrüder Göttsch G. m. b. H. in Mainz-Rombach mitteilt, hat sie sich zu einer Vollfusion mit der Vereinigte Westdeutsche Waggonfabrik A.-G. in Köln entschlossen. Wir erfahren dazu, daß die letztere ihr A.-G. zu diesem Zweck von 11 auf 12,65 Mill. RM. erhöhen und den Inhabern der G. m. b. H. Anteile von Gebrüder Göttsch die neuen 1,65 Mill. RM. Aktien als Teil des Gegenwertes für die G. m. b. H., deren Aktienkapital 2,10 Mill. RM. ist, ausshändigen wird; der Rest des Kaufpreises wird anderweitig vergütet. Die G. m. b. H. hat das letzte Geschäftsjahr vor Ende Juni 1922 günstig abgeschlossen; die Fusion wird auf den 1. Juli 1923 datiert. Der Betrieb in Mainz bleibt in rationellerer Form aufrecht erhalten. Im Interessenskreis der künftig erweiterten Ver. Westdeutsche Waggonfabrik A.-G. wird in Kürze die angefallene Firma Killing in Oden i. W. aufzukaufen werden. Die Leitung in Mainz bleibt in den Händen der Herren Albert Göttsch, Dr. Albert Kirnbauer und Dipl.-Ing. Otto Göttsch; drei Mitglieder der Familie Göttsch treten in den Aufsichtsrat der Ver. Westdeutsche Waggonfabrik in Köln ein. Innerhalb der Deutschen Waggonbau-Vereinigung bedeutet der Fusionsvorgang, daß die Quote von Göttsch von 3 1/2 v. H. zu der der Kölner A.-G. von 13 v. H. hinauftritt, die der letzteren somit auf 17 v. H. steigt.

Berliner Handels-Gesellschaft. Die Verwaltungsrats-Sitzung findet am 17. Februar statt. Man rechnet mit einer Dividende von wieder 12 Prozent.

Frankfurter Abendbörse.

Unsicher.

Frankfurt, 20. Jan. (Drabbericht.) Die Abendbörse war außerordentlich geschäftsunlustig, da angehängt der erneuten Vorfälle in der Berliner Privatbankierwelt Unklarheit über mögliche Auswirkungen für die Börse besteht. Unklarheit ist die große moralische Depression, die an der Börse zum Ausdruck kam. Auch im weiteren Verlauf blieb das Geschäft sehr gering. Die gelegentlichen kleinen Kursrückgänge dürften auf Minderbedeutung von Verträgen zurückzuführen sein. Auf dem Aktienmarkt sind die Kurse allgemein niedriger, obwohl man hier von einer 8 prozentigen Dividende wissen will. Fremde Anleiheemittler blieben ohne Geschäft. In der Nachtbörsen nannte man RWE 172,5, Siemens 376,5, Phönix 96,25, Stahlverein 97,5, Sappag 127,5, S. W. Farben 251,5.

Anleihen: Albedy 53,62, Neubest 18,85, 4 Prozent Dt. Schuldentilgung 5,37. Bankaktien: Ala. Dt. Creditbank 139, Commerz- und Privatbank 197, Darmst. u. Nationalbank 279,75, Deutsche Bank 170,5, Disconto-Gesellschaft 164, Dresdner Bank 169,5, Metallbank 180,25, Reichsbank 210,5, Deutscher Kredit 34,75. Bergwerksaktien: Bismarck 85,5, Welfenminen 127, Hannover 134, Aue Berg 213, Kali Aue 274, Welfenminen 274, Bismarck 125,62, Phönix Bergbau 96,5, Rhein. Braunkohlensynd. 73,5, Rhein-Stahl 132,5, Ver. Königs- u. Laurahütte 68, Ver. Stahlwerke 97,5, Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 127,75, Nordd. Lloyd 124,75.

Industrieaktien: Adlerwerke Alsen 57,5, WAG, Stammaktien 172, Bergmann Elektr. 210, Sement Hebelberg 134, Daimler Motor 98, Dt. Erdöl 129, Dt. Holz Schelldamm 179, Dt. Pflanzwerke 204, Elektr. Licht u. Kraft 113,25, Elektr. Licht. Ver. 212, S. W. Farben 250,5, Deutscher u. Guillemau 142, Geffell 241, Goldschmidt Th. 89,9, Koch und Tiefbau 101, Solmann 180, Jungbunzlauer 76,25, Rahmeyer 164, Metallgesellschaft 181, Rütgerswerke 98,5, Schindt El. Nürnberg 224, Siemens u. Halske 376,75, Südd. Zuckerfabrik 146, Thür. El. Ver. Gotha 196,25, Voigt u. Saffner 212, Wagg u. Freitag 121,5, Zellstoff Waldhof 259.

Warenmarkt.

Inland.

Frankfurt, 20. Jan. (Drabbericht.) Viehmarkt. Auftrieb: 12 Ochsen, 11 Rinder, 10 Ferkel, 20 Schweine und 95 Kälber. Die Zentnerpreise: 12 Ochsen 89-99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 78-82 RM., Ferkel (1 Kilo) 77-80 RM., Schweine 67-75 RM., Rinder 50-52, 11-12-14, 14-16, 16-18, 18-20, 20-22, 22-24, 24-26, 26-28, 28-30, 30-32, 32-34, 34-36, 36-38, 38-40, 40-42, 42-44, 44-46, 46-48, 48-50, 50-52, 52-54, 54-56, 56-58, 58-60, 60-62, 62-64, 64-66, 66-68, 68-70, 70-72, 72-74, 74-76, 76-78, 78-80, 80-82, 82-84, 84-86, 86-88, 88-90, 90-92, 92-94, 94-96, 96-98, 98-100, 100-102, 102-104, 104-106, 106-108, 108-110, 110-112, 112-114, 114-116, 116-118, 118-120, 120-122, 122-124, 124-126, 126-128, 128-130, 130-132, 132-134, 134-136, 136-138, 138-140, 140-142, 142-144, 144-146, 146-148, 148-150, 150-152, 152-154, 154-156, 156-158, 158-160, 160-162, 162-164, 164-166, 166-168, 168-170, 170-172, 172-174, 174-176, 176-178, 178-180, 180-182, 182-184, 184-186, 186-188, 188-190, 190-192, 192-194, 194-196, 196-198, 198-200, 200-202, 202-204, 204-206, 206-208, 208-210, 210-212, 212-214, 214-216, 216-218, 218-220, 220-222, 222-224, 224-226, 226-228, 228-230, 230-232, 232-234, 234-236, 236-238, 238-240, 240-242, 242-244, 244-246, 246-248, 248-250, 250-252, 252-254, 254-256, 256-258, 258-260, 260-262, 262-264, 264-266, 266-268, 268-270, 270-272, 272-274, 274-276, 276-278, 278-280, 280-282, 282-284, 284-286, 286-288, 288-290, 290-292, 292-294, 294-296, 296-298, 298-300, 300-302, 302-304, 304-306, 306-308, 308-310, 310-312, 312-314, 314-316, 316-318, 318-320, 320-322, 322-324, 324-326, 326-328, 328-330, 330-332, 332-334, 334-336, 336-338, 338-340, 340-342, 342-344, 344-346, 346-348, 348-350, 350-352, 352-354, 354-356, 356-358, 358-360, 360-362, 362-364, 364-366, 366-368, 368-370, 370-372, 372-374, 374-376, 376-378, 378-380, 380-382, 382-384, 384-386, 386-388, 388-390, 390-392, 392-394, 394-396, 396-398, 398-400, 400-402, 402-404, 404-406, 406-408, 408-410, 410-412, 412-414, 414-416, 416-418, 418-420, 420-422, 422-424, 424-426, 426-428, 428-430, 430-432, 432-434, 434-436, 436-438, 438-440, 440-442, 442-444, 444-446, 446-448, 448-450, 450-452, 452-454, 454-456, 456-458, 458-460, 460-462, 462-464, 464-466, 466-468, 468-470, 470-472, 472-474, 474-476, 476-478, 478-480, 480-482, 482-484, 484-486, 486-488, 488-490, 490-492, 492-494, 494-496, 496-498, 498-500, 500-502, 502-504, 504-506, 506-508, 508-510, 510-512, 512-514, 514-516, 516-518, 518-520, 520-522, 522-524, 524-526, 526-528, 528-530, 530-532, 532-534, 534-536, 536-538, 538-540, 540-542, 542-544, 544-546, 546-548, 548-550, 550-552, 552-554, 554-556, 556-558, 558-560, 560-562, 562-564, 564-566, 566-568, 568-570, 570-572, 572-574, 574-576, 576-578, 578-580, 580-582, 582-584, 584-586, 586-588, 588-590, 590-592, 592-594, 594-596, 596-598, 598-600, 600-602, 602-604, 604-606, 606-608, 608-610, 610-612, 612-614, 614-616, 616-618, 618-620, 620-622, 622-624, 624-626, 626-628, 628-630, 630-632, 632-634, 634-636, 636-638, 638-640, 640-642, 642-644, 644-646, 646-648, 648-650, 650-652, 652-654, 654-656, 656-658, 658-660, 660-662, 662-664, 664-666, 666-668, 668-670, 670-672, 672-674, 674-676, 676-678, 678-680, 680-682, 682-684, 684-686, 686-688, 688-690, 690-692, 692-694, 694-696, 696-698, 698-700, 700-702, 702-704, 704-706, 706-708, 708-710, 710-712, 712-714, 714-716, 716-718, 718-720, 720-722, 722-724, 724-726, 726-728, 728-730, 730-732, 732-734, 734-736, 736-738, 738-740, 740-742, 742-744, 744-746, 746-748, 748-750, 750-752, 752-754, 754-756, 756-758, 758-760, 760-762, 762-764, 764-766, 766-768, 768-770, 770-772, 772-774, 774-776, 776-778, 778-780, 780-782, 782-784, 784-786, 786-788, 788-790, 790-792, 792-794, 794-796, 796-798, 798-800, 800-802, 802-804, 804-806, 806-808, 808-810, 810-812, 812-814, 814-816, 816-818, 818-820, 820-822, 822-824, 824-826, 826-828, 828-830, 830-832, 832-834, 834-836, 836-838, 838-840, 840-842, 842-844, 844-846, 846-848, 848-850, 850-852, 852-854, 854-856, 856-858, 858-860, 860-862, 862-864, 864-866, 866-868, 868-870, 870-872, 872-874, 874-876, 876-878, 878-880, 880-882, 882-884, 884-886, 886-888, 888-890, 890-892, 892-894, 894-896, 896-898, 898-900, 900-902, 902-904, 904-906, 906-908, 908-910, 910-912, 912-914, 914-916, 916-918, 918-920, 920-922, 922-924, 924-926, 926-928, 928-930, 930-932, 932-934, 934-936, 936-938, 938-940, 940-942, 942-944, 944-946, 946-948, 948-950, 950-952, 952-954, 954-956, 956-958, 958-960, 960-962, 962-964, 964-966, 966-968, 968-970, 970-972, 972-974, 974-976, 976-978, 978-980, 980-982, 982-984, 984-986, 986-988, 988-990, 990-992, 992-994, 994-996, 996-998, 998-1000, 1000-1002, 1002-1004, 1004-1006, 1006-1008, 1008-1010, 1010-1012, 1012-1014, 1014-1016, 1016-1018, 1018-1020, 1020-1022, 1022-1024, 1024-1026, 1026-1028, 1028-1030, 1030-1032, 1032-1034, 1034-1036, 1036-1038, 1038-1040, 1040-1042, 1042-1044, 1044-1046, 1046-1048, 1048-1050, 1050-1052, 1052-1054, 1054-1056, 1056-1058, 1058-1060, 1060-1062, 1062-1064, 1064-1066, 1066-1068, 1068-1070, 1070-1072, 1072-1074, 1074-1076, 1076-1078, 1078-1080, 1080-1082, 1082-1084, 1084-1086, 1086-1088, 1088-1090, 1090-1092, 1092-1094, 1094-1096, 1096-1098, 1098-1100, 1100-1102, 1102-1104, 1104-1106, 1106-1108, 1108-1110, 1110-1112, 1112-1114, 1114-1116, 1116-1118, 1118-1120, 1120-1122, 1122-1124, 1124-1126, 1126-1128, 1128-1130, 1130-1132, 1132-1134, 1134-1136, 1136-1138, 1138-1140, 1140-1142, 1142-1144, 1144-1146, 1146-1148, 1148-1150, 1150-1152, 1152-1154, 1154-1156, 1156-1158, 1158-1160, 1160-1162, 1162-1164, 1164-1166, 1166-1168, 1168-1170, 1170-1172, 1172-1174, 1174-1176, 1176-1178, 1178-1180, 1180-1182, 1182-1184, 1184-1186, 1186-1188, 1188-1190, 1190-1192, 1192-1194, 1194-1196, 1196-1198, 1198-1200, 1200-1202, 1202-1204, 1204-1206, 1206-1208, 1208-1210, 1210-1212, 1212-1214, 1214-1216, 1216-1218, 1218-1220, 1220-1222, 1222-1224, 1224-1226, 1226-1228, 1228-1230, 1230-1232, 1232-1234, 1234-1236, 1236-1238, 1238-1240, 1240-1242, 1242-1244, 1244-1246, 1246-1248, 1248-1250, 1250-1252, 1252-1254, 1254-1256, 1256-1258, 1258-1260, 1260-1262, 1262-1264, 1264-1266, 1266-1268, 1268-1270, 1270-1272, 1272-1274, 1274-1276, 1276-1278, 1278-1280, 1280-1282, 1282-1284, 1284-1286, 1286-1288, 1288-1290, 1290-1292, 1292-1294, 1294-1296, 1296-1298, 1298-1300, 1300-1302, 1302-1304, 1304-1306, 1306-1308, 1308-1310, 1310-1312, 1312-1314, 1314-1316, 1316-1318, 1318-1320, 1320-1322, 1322-1324, 1324-1326, 1326-1328, 1328-1330, 1330-1332, 1332-1334, 1334-1336, 1336-1338, 1338-1340, 1340-1342, 1342-1344, 1344-1346, 1346-1348, 1348-1350, 1350-1352, 1352-1354, 1354-1356, 1356-1358, 1358-1360, 1360-1362, 1362-1364, 1364-1366, 1366-1368, 1368-1370, 1370-1372, 1372-1374, 1374-1376, 1376-1378, 1378-1380, 1380-1382, 1382-1384, 1384-1386, 1386-1388, 1388-1390, 1390-1392, 1392-1394, 1394-1396, 1396-1398, 1398-1400, 1400-1402, 1402-1404, 1404-1406, 1406-1408, 1408-1410, 1410-1412, 1412-1414, 1414-1416, 1416-1418, 1418-1420, 1420-1422, 1422-1424, 1424-1426, 1426-1428

